

OBJEKTBE SCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

0. PLANUNG

0.1 Entwurfsanordnung

Prägendes Element der Neugestaltung des Zollhausplatzes ist ein multifunktionaler Pavillon mit Lamellenfassade. Diese folgt der charakteristischen Platzkonfiguration an der exponierten östlichen Ecke des Zollhausplatzes und zeichnet den Verlauf des Platzrandes als zweite, vorgelagerte Fassadenebene nach. Zusammen mit dem Schattendach entsteht eine offene, durchlüftete Hülle, die den Pavillon räumlich fasst und den Platzrand stadträumlich akzentuiert.

Durch seine Höhenentwicklung bildet er einen Hochpunkt innerhalb des Platzgefüges. Zum Platz hin öffnet sich das Bauwerk über eine vorgelagerte Stufenanlage. Diese wirkt als räumliche Fassung des Platzes und ist zugleich nutzbare Tribüne mit Aufenthaltsqualität.

Der Pavillon integriert als Ersatzbau der vorhandenen öffentlichen WC-Anlagen einen schlüsselfertigen Containerbau mit drei unisex gestalteten WC-Kabinen, eine davon behindertengerecht, sowie die technischen Anlagen für das zentrale Wasserspiel des Platzes. Damit werden wesentliche infrastrukturelle Funktionen kompakt gebündelt und in die architektonische Gesamtfigur eingebunden.

Die Stufenanlage verbindet Sitzstufen, Erschließungsstufen, Bankauflagen und integriertes Pflanzvolumen zu einer nutzbaren Platzkante. Die Anlage entwickelt sich aus dem Platzniveau heraus und mündet in ein intensiv begrüntes Dach. An der südlichen Fassade ist eine wettergeschützte Buswarteüberdachung integriert, gestalterisch angepasste solitäre Volumina bilden die weiteren zwei notwendigen Warteunterstände entlang der Werner-von-Siemens-Straße.

1. BAUGRUNDSTÜCK

1.1 Eigentumsverhältnisse

Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Erlangen und ist öffentlich gewidmet.

1.2 Lage zum Ort

Der Pavillon befindet sich am Zollhausplatz in Erlangen. Der Standort liegt am östlichen Eck des dreieckigen Platzes an der Straßengabelung zwischen Luitpold- und Werner v. Siemens-Straße. Städtebaulich markiert der Pavillon den Auftakt zum Platz und zugleich den östlichen Eingang in die Erlanger Altstadt.

1.3 Bebauung der Nachbargrundstücke

Der Platz ist durch die umgebende zwei- bis dreigeschossige Blockrandbebauung mit Läden und Wohnungen geprägt.

2. ERSCHLIESSUNG

2.1 Öffentliche Erschließung

Der WC-Container sowie die technischen Anlagen werden an die öffentliche Ver- und Entsorgung angeschlossen.

3. BAUKONSTRUKTIONEN

Das Tragwerk des Pavillons ist als Stahlkonstruktion mit ergänzenden Stahlbetonbauteilen für Stufenanlage und Gründung konzipiert. Die primäre Lastabtragung erfolgt über eine feuerverzinkte Stahlkonstruktion aus vertikalen Stützen und horizontalen Unterzügen. Mittelstützen und Außenstützen nehmen die Lasten aus Dach, intensivem Begrünungsaufbau und Fassadenmodulen auf und leiten sie über Einzelfundamente beziehungsweise Fundamentbalken in den Baugrund ab.

Die horizontale Tragebene wird durch Stahlunterzüge und umlaufende Randunterzüge gebildet. Auf dieser Stahlstruktur liegt eine Brettspertholzdecke auf, die den Dachaufbau mit intensiver Begrünung trägt. Die Dachbegrünung ist aufgrund des Substrataufbaus, der Wasserspeicherung und der Vegetation als maßgebender Lastfall in der Tragwerksplanung berücksichtigt.

Die Stufen- und Tribünenanlage wird aus Betonfertigteilen und Stahlbetonwandscheiben entwickelt. Sie bildet einen eigenständigen, öffentlich nutzbaren Bauteilbereich und ist konstruktiv mit der Gesamtfigur des Pavillons verzahnt. Die Lasten aus Nutzung, Eigengewicht und Pflanzvolumen werden über die Fertigteile, Wandscheiben und Fundamentbalken in den Baugrund eingeleitet.

Der WC-Container mit integrierter Brunnenkammer wird auf einem Plattenfundament mit zur Ver- und Entsorgung notwendigen Durchlässen gegründet.

OBJEKTBE SCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

Die Gebäudehülle erfüllt abseits der Buswarteunterstände und der Verschattung keine witterungsschützenden Funktionen.

Das Dach wird als intensives Gründach mit einem Substrataufbau von 40cm ausgebildet, zur Retentionsbildung ohne Gefälle. Für eine Not-Entwässerung ist ein freier Ablauf vorgesehen.

Das Material- und Ressourcenkonzept des Pavillons folgt einer klaren Trennung der Funktionen. Die Stahlkonstruktion übernimmt Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit, die Holzlamellenfassade aus heimischem Lärchenholz bildet die offene, räumlich wirksame Hülle, Betonfertigteile und Stahlbeton sichern die Robustheit der öffentlich genutzten Stufenanlage, und die intensiv begrünte Dachfläche führt die klimawirksame Freiraumstrategie auf dem Bauwerk fort.

Im Sinne eines ressourcenschonenden Bauens sind modulare, austauschbare und reparaturfähige Bauteile vorgesehen, Holzlamellen und Bankauflagen können bei Beschädigung einzeln ersetzt werden.

4. BAUKONSTRUKTIONEN – Technische Anlagen

Wassertechnik

Im Rahmen der Neugestaltung des Zollhausplatzes zum Klimaplatz sind das Wasserspiel und die Nebeldusche gemäß der Gesamtkonzeption als aktive Kühlelemente zu verstehen. Sie ergänzen die Maßnahmen zur Begrünung (Baumneupflanzungen, Unterpflanzung, Dachbegrünung), Verschattung und Hitzeminderung als technische Ausstattungselemente.

Die technischen Ausstattungselemente beinhalten folgende Bauelemente:

- Fontänenfeld / Wasserspiel
- Nebeldusche
- Trinkwasserbrunnen
- Anlagentechnische Ver- und Entsorgung WC-Container

Elektrotechnik

Im Technikraum wird ein Verteilerschrank mit Zählerplatz installiert. Dieser dient der Versorgung von WCs, Brunnentechnik und Beleuchtung der Wartebereiche.

Die Wartebereiche erhalten jeweils ein lineares Leuchtensystem im Deckenbereich. Dieses ist entsprechend den Anforderungen für einen öffentlichen Bereich ausgelegt. Die Steuerung erfolgt über Zeit und Helligkeit.

Alle anderen Bereiche des Platzes erhalten keine zusätzliche Beleuchtung. Diese ist über die vorhandene Straßen- und Platzbeleuchtung abgedeckt.

Ein äußerer Blitzschutz für die Wartehäuschen ist vorgesehen. Fundament- sowie Ringerder sind berücksichtigt.